

o) Apostelgeschichte: s. insbesondere Petrus und Paulus, dann Jacobus der Jüngere; Gamaliel, Stephanus, Barnabas, Aretas, Herodes Agrippa, Agabus, Simon Magus, Silas, Timotheus, Titus, Felix Antonius Claudius, Proskelyt; Apostelconcil s. bei Jerusalem, Synoden; Damascus, Antiochien, Eppern, Asien, Astarten, Areopag, Apokatastasis.

Ueber Ephesus, Galatien, Corinth u. s. w. s. bei den betreffenden Briefen.

B. Die Briefe der Apostel.

a) Die Briefe des hl. Paulus. Im Artikel Paulus, Apostel, werden I. seine Lebensumstände, II. seine Sendschreiben besprochen. Sodann sind folgende Artikel zu Rathe zu ziehen:

Rom, Erbsünde (zu Röm. 5, 12), Gesetz (s. hierzu Antinomismus, übrigens auch für die Geschichte des Mittelalters 1, 933 und des 16. Jahrhunderts 1, 935 zu beachten; auch Antonianer), Gnade, Taufe, Rechtfertigung, Corinth, Athen, Apollus; zu 1 Kor. 7, 15 ff. s. Ehehindernisse 10, Jungfräulichkeit, Charismen, Agapen, Galater, Ephesus, Anaphalatosis zu

Eph. 1, 10, Philippi, Colossa, Thessalonich, Antichrist, Creta, Achaia, Macedonien, Illyricum, Goeten (2 Tim. 3, 13), Gericht, göttliches (Hebr. 9, 27).

b) Die katholischen Briefe. S. Briefe, katholische; dann Jacobus der Jüngere, Petrus, Babylon (zu 1 Petr. 5, 13), Johannes der Apostel, III. Briefe. Judas.

C. Die Apocalypse.

Chiliasmus, Patmus, Buch des Lebens (3, 5), Abaddon (9, 11), Alpha und Omega.

12. Leben Jesu.

Vgl. hierüber den Artikel Jesus.

Zu den biblischen Wissenschaften gehört in ganz hervorragender Weise die biblische Theologie, ist sie doch die reifste Frucht der Exegese. Sie kann hier jedoch keine Berücksichtigung finden, weil einerseits eine encyclopädische Behandlung ihrem Wesen widerspricht und weil andererseits manche zur Sache gehörige Punkte in der Dogmatik und Moral namhaft gemacht werden, abgesehen von solchen, deren bereits Erwähnung geschehen, wie z. B. Rechtfertigung.

II. Die heiligen Väter und Kirchenschriftsteller (Patrologie).

Daß die Patrologie unmittelbar nach der heiligen Schrift, von der Kirchengeschichte ausgedehnt und vor dieser hier eingereiht erscheint, bedarf wohl kaum der Rechtfertigung. Als Zeugen der Tradition finden die Kirchenväter und Kirchenschriftsteller auch vom theologischen Standpunkt aus unmittelbar nach der heiligen Schrift ihren angemessenen Platz; dazu kommt noch, daß sie meist im engsten Anschluß an die heilige Schrift ihre Gegenstände behandeln und daß sie für die Erklärung derselben von der größten Bedeutung sind. Weiterhin wird dieser Zweig der historischen Theologie ohnehin und mit Recht gesondert behandelt.

Patristische Kenntnisse gehören unfraglich zu den wichtigsten eines Theologen. Die Kenntniß der altkirchlichen Literatur wird freilich zunächst und hauptsächlich durch die Lesung selbst vermittelt. Da es aber wegen des gewaltigen Umfangs nicht möglich ist, alle diesbezüglichen Auctoren zu durchdringen, und sehr schwer, sie auch nur zu lesen, so bleibt nichts anderes übrig, als sich mit jenen, die man ganz oder theilweise übergeben muß, sozusagen aus zweiter Hand bekannt zu machen.

Das Kirchenlexikon enthält nun eine große Anzahl von Artikeln, welche sich zu einer Art Patrologie zusammensügen oder besser ausdrückt

über die bedeutungsvolleren Gestalten der altkirchlichen Literatur Aufschluß geben. Ein besonders Berufener, O. Bardenhewer, hat hierbei meistens die Führung übernommen.

Weil durch eine bloße Aneinanderreihung von Namen kein innerer Zusammenhang hergestellt werden kann, so ist hier die Frage nach einem systematischen Aufbau in der Eintheilung gegenstandslos. Sie ist dies bei unserem Zwecke um so mehr, als es überhaupt sehr schwer ist, sie befriedigend zu lösen, was auch Bardenhewer im ersten Band seiner ausführlichen Geschichte der altkirchlichen Literatur betont und ein vergleichender Blick auf die Inhaltsangabe dieses Werkes und diejenige von Ehrhards Buch: Die altkirchliche Literatur und ihre Erforschung von 1884—1900, 1. Abtheilung, lehrt.

Ich halte mich daher wohl am besten an die Eintheilung von Bardenhewers „Patrologie“, 1. Aufl., weil sie den Vorzug großer Uebersichtlichkeit hat, und bemerke ausdrücklich, daß auf Vollständigkeit, soweit sie aus dem Kirchenlexikon auch zu erreichen wäre, verzichtet werden muß.

Allgemeines.

S. Patrologie, dazu Kirchenväter, Tradition.